

Sprachgeschichte im Klassenzimmer mit Theater zum Leben erwecken



Ein Vortrag von Faik Korkmaz, Kristina Patz, Anna Wahrmann und Jana Frey

Das Hildebrandslied als Theaterstück



1.

Überblick über die Unterrichtsreihe

2.

Warum Hildebrandslied?

3.

Kleine Kostprobe aus dem möglichen
Theaterstück

1. Überblick über die Unterrichtsreihe

STUNDE	THEMA	MATERIALIEN	DIDAKTISCHER KOMMENTAR
1. Stunde, 45 Min.	Einführung in die Thematik: Was ist Sprachwandel? Reflexion über historische Wandlungsprozesse der deutschen Sprache mit Beispielsätzen, SuS lernen einzelne Sprachwandel-Phänomene wie z.B. Nebensilbenabschwächung, Vokalschwund, Diphthongierung etc. kennen	Beispielsätze	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) zu unterscheiden und versuchen Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache zu erklären
2. Stunde, 45 Min.	Inhaltliche Erarbeitung des Hildebrandsliedes	Poster entwickeln (Fotos, Originaltext, Übersetzung, zuordnen)	Die SuS lernen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu beurteilen

1. Stunde: Einführung in die Thematik



Einstieg: Hörbeispiel



hildebrand.mp3

Arbeitsgruppen zu Sprachwandelphänomenen Ziel: Erarbeitung einer Definitionen-Kartei

Die 1. (germanische) Lautverschiebung
Grimm's Law

Versetzen Sie sich in die Lage von Jacob Grimm, einem Sprachforscher zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Sie arbeiten mit alten Manuskripten in verschiedenen Sprachen, etwa Latein und Deutsch oder Englisch. Es fallen Ihnen Ähnlichkeiten zwischen der Lautform von vielen Wörtern dieser Sprachen auf. Dabei stellen Sie fest, dass sich viele Wörter aber germanischen Sprachen untereinander mehr ähneln als dem Lateinischen oder Griechischen.

Sie beschließen, aus den Einzelfällen allgemeine Regeln abzuleiten. Benutzen Sie das dazu vorbereitete Wortmaterial. Wenn Sie die Regeln gefunden haben, dann haben Sie die Regeln der 1. oder germanischen Lautverschiebung entdeckt - eine systematische Veränderung bestimmter Laute, die von 1000-500 v. Chr. aus das Germanische mitgenommen hat, nicht aber das Lateinische oder Griechische. Zu Ihrer Erläuterung sind diese Regeln auch *Grimm's law* genannt.

Die Einfachheit halber vergleichen wir hier Latein und Englisch - denn die Deutsche hat sich durch die spätere Lautverschiebung ja noch weiter verändert, und das würde Ihnen die Unterscheidung zusätzlich erschweren. Wichtiger ist nicht, wenn die Wörter sich weniger ähneln, die Trennung zwischen germanischen und lateinischen Dialekten vor langer Zeit, und beide Sprachen haben sich danach weiter verändert.

Vergleichen Sie:

Lateinisch	(Neu)Englisch (also eventuell noch weitere germanische Sprachen, die ursprünglicheren Altnordisch entlehnt, die verläßt aber viel über die ursprüngliche A)
genus	knee
pater	father
duo	two
tres	three
centum	hundred
canis	hound
lacum	sea
coad	beast
pes, pedis	foot
verber	wasp (neupg. Wasp)

Vergleichen Sie dazu auch das Wort „Fuß“:
Englisch: foot, Deutsch: Fuß, Gotisch: fōts, Altnordisch: fótr, Dänisch: fod, Norwegisch und Schwedisch: fot
Altsächsisch: fōt, Latein: pes, Sanskrit: pāda, Russisch: noz, poln. stopa, tschech. pata

nhd. Apfel
ahd. apful
'Obst, Apfel'

altir. ubull
'Obst, Frucht'

krimgotisch apel
'Apfel'

anord. epli
'Obst, Apfel'

altenglisch aeppl
'Apfel'

1. Dehnung:
2. Vokalschwund:
3. Diphthongierung
4. 1. Lautverschiebung
5. etc.



2. Stunde: Inhaltliche Erarbeitung des Hildebrandsliedes

„Hwer ist fater thin? Eddo hwelihhes cnuosles bistu?“



„Dat sagetun mi usere liuti,
dat Hiltibrant hætti min fater.“

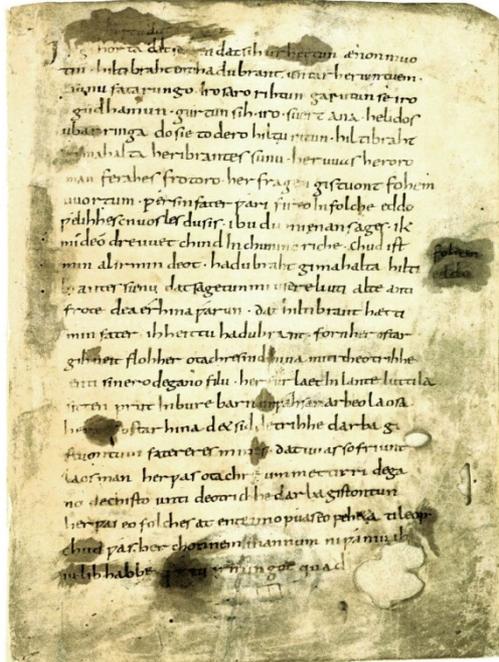


„Es haben mir unsere Leute
gesagt, dass mein Vater
Hildebrand hieße.“

3. Stunde: Phänomene des Sprachwandels im Text

<i>Ik gihorta ðat seggen, ðat sih urhettun ænon muotin, Hiltibrant enti Hadubrant untar herium tuem. sunufatarungo: iro saro rihtun,</i>	Ich hörte (glaubwürdig) berichten, daß zwei Krieger, Hildebrand und Hadubrand, (allein) zwischen ihren beiden Heeren, aufeinanderstießen. Zwei Leute von gleichem Blut, Vater und Sohn, rückten da ihre Rüstung zurecht, sie strafften ihre Panzerhemden und gürteten ihre
5 <i>garutun sê iro guðhamun, gurtun sih iro suert ana, helidos, ubar hringa do sie to dero hiltiu ritun.</i>	Schwerter über die Eisenringe, die Männer, als sie zu diesem Kampfritten. Hildebrand, Heribrands Sohn, begann die Rede – er war der Ältere, auch der Erfahrenere –, mit wenigen Worten fragte er, von welchen Leuten im Volk
<i>Hiltibrant gimahalta, [Heribrantes sunu,] her uuas heroro man, ferahes frotoro; her fragen gistuont fohem uuortum, hwer sin fater wari</i>	der Vater des anderen sei, „oder (sag mir,) zu welchem Geschlecht du zählst. Wenn du mir nur einen nennst, weiß ich schon, wer die andern sind, die Angehörigen im Stammesverband. Ich kenne das ganze Volk.“ –
10 <i>fireo in folche, «eddo hwelihhes cnuosles du sis. ibu du mi enan sages, ik mi de odre uuet, chind, in chuninriche: chud ist mir al irmindeot.»</i>	Hadubrand, Hildebrands Sohn, antwortete: „Es haben mir unsere Leute gesagt, alte und erfahrene, die schon früher lebten, daß mein Vater Hildebrand heiße. Mein Name ist Hadubrand.
<i>Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:</i>	
15 <i>«dat sagetun mi usere liuti, alte anti frote, dea erhina warun, dat Hiltibrant hætti min fater: ih heittu Hadubrant.</i>	

3. Stunde: Phänomene des Sprachwandels im Text



1. Syntaktischer Wandel

“Ni waniu ih iu lib hadde.”

(Ich glaube nicht, dass er noch am Leben ist.)

2. Semantischer Wandel

„Ort widar orte!“ (Spitze gegen Spitze!)

3. Lautwandel

„obana ab hevane“ (Nebensilbenabschwächung)

**3. Stunde,
45 Min.**

Textarbeit – welche Phänomene des Sprachwandels erkennen wir im Text?

Originaltext und Übersetzung

Die SuS können Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären

**4. Stunde,
45 Min.**

Entwicklung des Theaterstücks, SuS erarbeiten Dialoge und Handlungen aus dem Originaltext selbst. Ziel: Fertiges Theaterstück mit Regieanweisungen, Requisitenplanung, Rollenverteilung (Gruppe 1: Hadubrand, Gruppe 2: Hildebrand)

Originaltext und Übersetzung, MP3 Hildebrandslied

Die SuS lernen Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen zu planen, zu gestalten und das Produkt zu überarbeiten

4. Stunde: Auszug aus dem Theaterstück

Hildebrand: „Hwer ist fater thin? Eddo hwelihhes cnuosles bistu?“

Wer ist dein Vater? Von welchem Geschlecht bist du?

Hadubrand: „Dat sagetun mi usere liuti, dat Hiltibrant hætti min fater. Ih heittu Hadubrant. Forn her ostar giweit, hina miti Theotrihhe enti sinero degano filu. Ni waniu ih iu lib hadde.“

Es haben mir unsere Leute gesagt, dass mein Vater Hildebrand hieße. Mein Name ist Hadubrand. Einst ist mein Vater nach Osten gezogen, zusammen mit Theoderich und vielen seiner Krieger. Ich glaube nicht, dass er noch am Leben ist.

Hildebrand: „Wettu irmingot, obana ab hevane, dat du neo dana halt mit sus sippan man dinc ni gileitos. *(Löst den Goldschmuck von seinen Händen.)* Dat ih dir it nu bi huldi gibu.“

Ich rufe Gott vom Himmel zum Zeugen an, dass du bisher noch nicht einen so nah Verwandten zum Gegner gewählt hast. Das schenke ich dir aus Freundschaft.

Hadubrand: „Mit geru scal man geba infahan. Ort widar orte. *(Erhebt sein Schwert)* Du bist dir, alter Hun, ummet spaher, spenis mih mit dinem wortun, wili mih Dinu speru werpan. Dat sagetun mi seolidante westar ubar wentilseo, dat inan wic furnam: tot ist Hiltibrant, Heribrantes suno.“

Ein Mann soll solche Gaben mit dem Speer aufnehmen. Spitze gegen Spitze! Alter Hunne, du bist überaus listig. Wiegst mich mit deinen Worten in Sicherheit, um mich dann umso besser mit deinem Speer zu treffen. Ich weiß es von den Seefahrern, die westwärts übers Meer gekommen sind, dass ein Kampf mir meinen Vater genommen hat. Tot ist Hildebrand, der Sohn Heribrands!

Hildebrand: „Welaga nu, waltant got, wewurt skihit. So man mir at burc enigeru banun ni gifasta, nu scal mih suasat chind suertu Hauwan, breton mit sinu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.“

O waltender Gott, das Schicksal will seinen Lauf. Nachdem mich vor keiner Burg der Tod ereilt hat, soll es nun geschehen, dass mich mein eigener Sohn mit dem Schwert erschlägt, mich mit seiner Waffe zu Boden fällt oder dass ich ihm den Tod bringe.

<p>5. Stunde, 45 Min.</p>	<p>Theater-Übungen, Einüben der Szenen</p>	<p>Requisiten (bringen Schüler mit)</p>	<p>Die Sus lernen wie sie komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p>
<p>6. Stunde, 45 Min.</p>	<p>Theater-Übungen, Einüben der Szenen</p>	<p>Requisiten (bringen Schüler mit)</p>	<p>Die Sus lernen wie sie komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p>
<p>7. Stunde, 45 Min.</p>	<p>Aufführungen Theaterstück vor zweitem Grundkurs oder Leistungskurs – Möglich: Anschließende Diskussion über Sprachwandel</p>	<p>Requisiten (bringen Schüler mit)</p>	<p>Die SuS versuchen aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit zu erklären</p>

Warum Hildebrandslied?



Kurzer Originaltext mit hohem Dialoganteil



Im Text lässt sich Sprachwandel auf allen Ebenen aufzeigen
(Syntax, Bedeutung, Lautwandel)



Plot eignet sich inhaltlich für szenische Umsetzung im
Klassenzimmer (wenig Requisiten)

Zum Mitlesen...

Hildebrand: „Hwer ist fater thin? Eddo hwelihhes cnuosles bistu?“

Wer ist dein Vater? Von welchem Geschlecht bist du?

Hadubrand: „Dat sagetun mi usere liuti, dat Hiltibrant hætti min fater. Ih heittu Hadubrant. Forn her ostar giweit, hina miti Theotrihhe enti sinero degano filu. Ni waniu ih iu lib hadde.“

Es haben mir unsere Leute gesagt, dass mein Vater Hildebrand hieße. Mein Name ist Hadubrand. Einst ist mein Vater nach Osten gezogen, zusammen mit Theoderich und vielen seiner Krieger. Ich glaube nicht, dass er noch am Leben ist.

Hildebrand: „Wettu irminghamot, obana ab hevane, dat du neo dana halt mit sus sippan man dinc ni gileitos. *(Löst den Goldschmuck von seinen Händen.)* Dat ih dir it nu bi huldi gibu.“

Ich rufe Gott vom Himmel zum Zeugen an, dass du bisher noch nicht einen so nah Verwandten zum Gegner gewählt hast. Das schenke ich dir aus Freundschaft.

Hadubrand: „Mit geru scal man geba infahan. Ort widar orte. *(Erhebt sein Schwert)* Du bist dir, alter Hun, ummet spaher, Spenis mih mit dinem wortun, wili mih Dinu speru werpan. Dat sagetun mi seolidante westar ubar wentilseo, dat inan wic furnam: tot ist Hiltibrant, Heribrantes suno.“

Ein Mann soll solche Gaben mit dem Speer aufnehmen. Spitze gegen Spitze! Alter Hunne, du bist überaus listig. Wiegst mich mit deinen Worten in Sicherheit, um mich dann umso besser mit deinem Speer zu treffen. Ich weiß es von den Seefahrern, die westwärts übers Meer gekommen sind, dass ein Kampf mir meinen Vater genommen hat. Tot ist Hildebrand, der Sohn Heribrands!

Hildebrand: „Welaga nu, waltant got, wewurt skihit. So man mir at burc enigeru banun ni gifasta, nu scal mih suasat chind suertu Hauwan, breton mit sinu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.“

O waltender Gott, das Schicksal will seinen Lauf. Nachdem mich vor keiner Burg der Tod ereilt hat, soll es nun geschehen, dass mich mein eigener Sohn mit dem Schwert erschlägt, mich mit seiner Waffe zu Boden fällt oder dass ich ihm den Tod bringe.